



**Hausadresse:**

Wörthstr. 10  
50668 Köln

Zentrale: 0221 / 7757 - 0  
ASTa-Büro: 0221 / 7757 - 115  
FAX: 0221 / 7757 - 180  
e-Mail: [ASTa.Koeln@KatHO-NRW.de](mailto:ASTa.Koeln@KatHO-NRW.de)  
Internet: [www.AStA-Koeln.de](http://www.AStA-Koeln.de)

**Ansprechpartner:** Stefan Jelinek  
**Email:** [S.Jelinek@ASTa-Koeln.de](mailto:S.Jelinek@ASTa-Koeln.de)

Köln, den 06.05.2009

**Pressemitteilung:**

**Der ASTa der Katholischen Hochschule NRW in Köln ruft zu Protesten gegen den Anti-Islamisierungskongress auf**

Als 2008 „Pro Köln“ in Zusammenarbeit mit „Pro NRW“ versuchte, seinen 1. Anti-Islamisierungskongress in Köln durchzuführen, scheiterte dies kläglich. Schon damals unterstützte der ASTa der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Köln bereits erfolgreich Gegenaktionen.

„Wir rufen dieses Jahr wieder aktiv zu Protesten gegen den Anti-Islamisierungskongress in Köln auf“, so Stefan Jelinek, Referent für Presse, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des ASTa.

Wir, der ASTa, werden nicht akzeptieren, dass eine selbsternannte „Bürgerbewegung“ unter den Deckmantel der Demokratie ihr rechtes Gedankengut in der bürgerlichen Mitte ansiedeln kann.

„Pro Köln“ versucht durch ihre so genannte Islamkritik lediglich, Menschen Ängste einzureden und sie zu instrumentalisieren. Es geht ihnen mit Nichten um eine ernst gemeinte, fundierte Religionskritik – es geht ihnen viel mehr um populistische und propagandistische Instrumentalisierung des Islams als Gefahr für das christliche Abendland.

Neben dieser sogenannten „Islamkritik“ hetzt „Pro Köln“ auch gegen andere Minderheiten wie „Klaukids und organisierte Diebesbanden aus Osteuropa“ und spricht von einem generellen „Missbrauch unserer Sozialleistungen und des Asylrechts“ durch Asylbewerber. Auch Drogenabhängige sollen nach „Pro Köln“ „gegen ihren Willen dem Entzug zugeführt werden können“, um nur einige Beispiele zu nennen. Sie generalisieren und pauschalisieren in ihrem Programm und stellen alles an den Pranger, was fremd ist.

„Gerade wir als Studenten des Sozialwesens und des Gesundheitswesens sollten es als unsere selbstverständliche Aufgabe sehen, auf schutzwürdige Minderheiten zu achten und für ihre Rechte einzustehen“, so Jelinek weiter.

Aus diesem Grund heraus initiierte er das Bündnis „Kölner Asten gegen Rechts“, welches als Informationsplattform für alle interessierten Studenten und Bürger unter [www.koelner-asten-gegen-rechts.de](http://www.koelner-asten-gegen-rechts.de) zu erreichen ist. Als Mitglieder des Bündnisses



treten momentan neben dem AStA der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Köln auch der AStA der Fachhochschule Köln sowie der AStA der Universität Köln auf.

Wir, der AStA und das Studentenparlament der Katholischen Hochschule NRW in Köln, werden uns aktiv am Widerstand gegen „Pro Köln“ und ihren rechtsradikalen Freunden beteiligen.

Hiermit rufen wir die Studierendenschaft, die Dozenten, alle Hochschulmitarbeiter sowie die Kölner Bürger dazu auf, auch aktiv zu werden und dem rechten Gedankengut somit eine klare Absage zu erteilen.

Zeigen wir klar, dass auch in Köln kein Platz für Intoleranz, Menschenverachtung und Rechtsextremismus in jeglicher Form ist!

Weitere Aktionen sowie ein Übersicht über aktuelle Termine befinden sich auch auf der Internetseite des Bündnisses „Kölner ASten gegen Rechts“: [www.koelner-asten-gegen-rechts.de](http://www.koelner-asten-gegen-rechts.de) sowie auf der Homepage des AStA: [www.asta-koeln.de](http://www.asta-koeln.de)

**Rückfragen beantwortet gern:**

Stefan Jelinek

Referent für Medien, Presse - und Öffentlichkeitsarbeit

[s.jelinek@asta-koeln.de](mailto:s.jelinek@asta-koeln.de)

0221 / 7757 - 115